

BUNDESWEHR

Millimeterarbeit mit Spezialkran

Mittenwalder Gebirgsjäger verladen große Mengen Material – 600 Soldaten bei Nato-Großübung dabei

VON WOLFGANG KUNZ UND ROLAND LORY

Mittenwald – Es ist ein Kraftakt: Das Gebirgsjägerbataillon 233 in der Mittenwalder Edelweißkaserne hat mit den Vorbereitungen für das am 26. September im spanischen Saragossa beginnende Nato-Großmanöver „Trident Juncture 2015“ begonnen. Die „Jäger“ sind dort bis zum 6. November mit 600 ihrer 950 Soldaten vertreten. „Wir haben das Gepäck der Soldaten, Büromaterial, Funkgeräte und weiteres Quartiermaterial in 66 Containern verladen“, zählt Presseoffizier Jonathan Alberts auf. „Die zwischen 3,5 und 5 Tonnen wiegenden Behälter werden bis Freitag nach Landsberg gefahren und dort auf die Bahn verladen.“ Für den Transport dorthin ist die 5. Kompanie des Logistikbataillons 171 aus Burg bei Magdeburg zuständig – die Marinesoldaten unterstehen der Streitkräftebasis. „Wir sind mit drei MAN-Sattelzugmaschinen hier“, erklärt Obermaat Marco von Bychowski. Alle hätten eine Traglast von 25 Tonnen und könnten zwei dieser Container aufnehmen. Stabsfeldwebel Holger Ehrlich überwacht als Ablaufkoordinator die Verladung auf die Zugmaschine. Dafür wird ein großer Spezialkran der Firma Magnus Albrecht aus Etting bei Weilheim eingesetzt, den



In der Luft: Mit dem Spezialkran wird ein 3,5 Tonnen schwerer Container auf die Zugmaschine gehievt.

FOTO: KUNZ

der Mittenwalder Karl Albrecht als Bruder des Firmenchefs bedient. „Das ist Millimeterarbeit“. Neben den Containern müssen 176 Fahrzeuge vom Unimog und Geländefahrzeug VW-Widder über die Panzer „M 113 Mörserträger“ bis hin zu den Überschneefahrzeugen Hägglund nach Landsberg gebracht werden. Von dort geht es per Bahntransport zum Nordseehafen Emden und anschließend mit dem

Schiff rund um Spanien bis zum Mittelmeerhafen Sagunt nahe Valencia. Neben dem Technischen Offizier und einem Schirmmeister begleiten pro Fahrzeug zwei Soldaten diese Überfahrt. „Das kann je nach Wellengang sechs Tage dauern“, weiß Alberts. „Die Entladung des Schiffes erlernen dann unsere Soldaten aus Mittenwald, die mit dem Flugzeug von Stuttgart zum Einsatz geflogen werden.“ Von Sagunt erreicht das Ba-

tillon 233 dann in kleinen Gruppen den Einsatzraum im nordspanischen Saragossa. Presseoffizier Alberts nennt den Grund für „Trident Juncture 2015“: „Bei dieser Großübung proben wir mit unseren Nato-Partnern die Zusammenarbeit bei möglichen weltweiten Einsätzen, ansonsten hätten wir ja auch mit dem Zug nach Spanien fahren können.“ Das Manöver ist das größte seit langer Zeit: Es werden

insgesamt 36 000 Soldaten mit 140 Flugzeugen sowie 60 Schiffe und U-Boote aus den Nato-Staaten und sieben weiteren Ländern teilnehmen. Deutschland schickt 3000 Soldaten – nahezu zehn Prozent des Personals.

Keine Frage: Die Nato will Handlungsstärke demonstrieren. Generalleutnant Richard Roßmanith betont in einem Interview: „Wir beherrschen unser militärisches Handwerk. Wir senden auch

die Botschaft aus: Die Nato ist das stärkste Militärbündnis der Welt.“ Die wichtigste Botschaft laute: „Jeder sollte sich gut überlegen, wie er mit uns umgeht.“ Die Vorplanungen für die Großübung starteten bereits vor mehr als zwei Jahren. Damals sah die politische Großwetterlage allerdings noch anders aus. Die Situation in der Ukraine hatte sich noch nicht zugespitzt, das Manöver sollte deutlich kleiner ausfallen.

GESUNDHEIT

Wenn das Kuscheltier krank ist

Kinder- und Jugendpraxis will den Kleinen die Angst vor dem Arzt nehmen – Erster Aktionstag am Mittenwalder Bahnhof

Mittenwald – Wer an seine eigene Kindheit zurückdenkt, weiß: Ein Arzt in seinem weißen Kittel kann durchaus gewisse Ängste auslösen. Das muss nicht sein. Die Kinder- und Jugendarztpraxis am Bahnhof in Mittenwald will mit einer so genannten Teddy-Arztpraxis am morgigen Freitag gegensteuern und den Kindern die Angst nehmen. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art im Geigenbauort. Die zwei- bis zehnjährigen Kinder sollen spielerisch „mit dem ärztlichen Handeln vertraut gemacht werden“, sagt Arzt Christopher Hauser. Und das funktioniert so: Die Knirpse stellen ihre Teddys, Kuscheltiere, Puppen et cetera an der Anmeldung vor. Dort sagen die Kinder der Arzthelferin den Namen ihres Schützlings und was ihm fehlt oder wehtut. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt:

Egal, ob Bauchgrummeln, Kopfweh, Husten, Ohrensäusen, Platzwunde, Knochenbruch oder Halsschmerzen – die „Beschwerden“ werden behandelt. Doch zunächst müssen die Zwergel noch ins Wartezimmer. Dort hat jede Kindergartengruppe – es werden mehrere gegensteuern und den Kindern die Angst nehmen. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art im Geigenbauort. Die zwei- bis zehnjährigen Kinder sollen spielerisch „mit dem ärztlichen Handeln vertraut gemacht werden“, sagt Arzt Christopher Hauser. Und das funktioniert so: Die Knirpse stellen ihre Teddys, Kuscheltiere, Puppen et cetera an der Anmeldung vor. Dort sagen die Kinder der Arzthelferin den Namen ihres Schützlings und was ihm fehlt oder wehtut. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt:



Bereit für den Aktionstag: (v. l.) Vreni Neuner, Sabine Gottschling (beide Medizinische Fachangestellte), Kinderarzt Christopher Hauser (mit seiner fünfmonatigen Tochter Alma) sowie Kinderärztin Dr. med. Gertraude Klötzer.

FOTO: FKN

fehlt. Danach kommen die Kleinen noch die Möglichkeit, einen Krankenwagen zu besichtigen, auf der Hüpfburg zu spielen und an der Kletterwand ihre Kletterkünste unter Beweis zu stellen. Außerdem

können sie versuchen, ihren Schützling in einem speziellen Tuch zu tragen. „Unser Ziel ist es, Kinder im Vorschulalter auf spielerische Art und Weise an eine ärztliche Untersuchung heranzuführen“, betont Hauser. In der Elternrolle für ihr „krankes“ Kuscheltier könnten sich die Kleinen völlig ungezwungen mit dem ärztlichen Handeln vertraut machen und Berührungängste abbauen.

Hauser weiß: Das schwierige Verhältnis zwischen Kind und Arzt könne jede Art von Untersuchung erschweren und einen positiven Therapieerfolg verhindern. „Die Verunsicherung der Kinder reicht von Unwohlsein bis hin zur Panik vor den weiß gekleideten Menschen, die ihnen mit Spritzen und bitteren Pillen zu Leibe rücken.“ Eines der ersten Teddybären-Kranken-

häuser der Welt wurde 1999 in Schweden aus der Taufe gehoben. Inzwischen blickt das Angebot auf eine lange Erfolgsgeschichte zurück. So gibt es an jeder deutschen medizinischen Fakultät heute eine solche Einrichtung. Und auch Praxen ziehen solche Tage auf, wie man am Beispiel Mittenwald sieht. Der dortige Aktionstag dauert von 9 bis 17 Uhr. Es sind verschiedene Partner mit im Boot: die Kinder- und Jugendarztpraxis Mittenwald, die Praxis für Logopädie, die Praxis für Ergotherapie, das Praxisteam für Physiotherapie, die Bahnhof-Apotheke Mittenwald, die Trageberatung Bohemian Wrapsodie, die Bergwacht Mittenwald und das Wildkaffee. Wer Fragen zu der Veranstaltung hat, kann sich unter der Telefonnummer 0 88 23/9 38 3 5 50 informieren. ROLAND LORY

Wehr fährt nach Norden

Besuch bei Kameraden in Wyk auf Föhr

Mittenwald – Städtepartnerschaftlich ist es zwischen Mittenwald und Wyk auf Föhr hoch im Norden von Deutschland recht ruhig geworden in den letzten Jahren. Akribisch aufrecht erhalten wird sie allerdings von der Mittenwalder Feuerwehr. 20 Isartaler reisen am heutigen Donnerstag ab und besuchen bis einschließlich Sonntag, 27. September, die Löschgruppe Boldixum, die ihr 125-jähriges Jubiläum feiert. Der Austausch ist rege: „Alle zwei Jahre besuchen uns Feuerwehrler von der Nordsee-Insel Föhr, meistens

zur Fasnacht“, sagt Kommandant Hubert Klotz (Basch). Er selbst kann heuer aus gesundheitlichen Gründen leider nicht dabei sein. Seine Kameraden werden neben der großen Jubiläumsfeier gleichzeitig einen großen Rettungskreuzer besichtigen. Der Unterschied zwischen den Wehren wird hierbei deutlich: „Während wir im Isartal viel in unserem bergigen und unwegsamen Gelände üben müssen, haben sich die Föhrer auf die Seenot und den Schiffsbrand spezialisiert.“ joho



Ausflug ins Kühtai

Der Herbstausflug des Sozialverbands VdK Oberes Isartal führte heuer 50 Teilnehmer durchs Sellraintal ins Kühtai. Nach der Rast im Dorfkrug ging es weiter durch das Neder- und Ötzal nach Zwieselstein und von dort hinauf ins Bergsteigerdorf Vent. Auf 1895 Meter Höhe erwartete die Ausflügler strahlender Sonnenschein. „Schöner kann ein Ausflug nicht sein“, schwärmte VdK-Vorsitzende Hanni Pöschl, „durch die vielen Informationen von Busfahrer Stefan Hornsteiner wurde es auch ein besonders lehrreicher Tagesausflug.“ KUIFOTO: FKN

Blut spenden

Mittenwald – In Mittenwald haben die Bürger demnächst mal wieder die Gelegenheit, Blut zu spenden. Termin ist

Mittwoch, 30. September, von 16 bis 20 Uhr in der Grund- und Mittelschule am Mauthweg 11. roy

IHRE REDAKTION

Mittenwald
Krün
Wallgau

Alpspitzstraße 5 a
Garmisch-Partenkirchen

Christof Schnürer
Telefon 0 88 21/7 57 33
Fax 0 88 21/7 57 26
Fax Anzeigen
0 88 21/7 57 27
E-Mail:
isartal@gap-tagblatt.de

AKTUELLES
IN KÜRZE

MITTENWALD

Unfall: Wallgauerin verletzt sich

Eine 68-jährige Wallgauerin hat sich am Dienstag in Mittenwald bei einem Autounfall ein Schleudertrauma zugezogen. Folgendes war passiert: Eine 84-jährige Frau aus Mittenwald fuhr gegen 15 Uhr mit ihrem VW auf der Staatsstraße 2542 ortsauswärts in Richtung B 2. An der Müllumladestation wollte sie laut Polizeibericht nach links in die Einfahrt einbiegen. Dabei übersah sie die entgegenkommende Wallgauerin, die am Steuer eines Mercedes saß. Es kam zum Zusammenstoß. Insgesamt entstand ein Sachschaden von 8500 Euro. roy

Dieb stiehlt Brennholz

Einem 66-jährigen Mittenwalder sind kürzlich zwei Ster Fichtenbrennholz gestohlen worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatten Unbekannte das Material bereits am Dienstag, 15. September, entwendet. Das Holz, das einen Wert von rund 140 Euro hat, lag neben dem Radweg am Seinsbach. Wer etwas beobachtet hat, kann sich bei der örtlichen Polizeiinspektion unter der Telefonnummer 0 88 23/9 21 40 melden. roy

Betriebsausflug der KEW

Der Betriebsausflug der Karwendel Energie und Wasser GmbH (KEW) und der Gemeindeförderung Mittenwald steht bevor. Termin ist der morgige Freitag. An diesem Tag ist die Verwaltung beider Gesellschaften nicht zu erreichen. Es gibt jedoch einen Bereitschaftsdienst für alle Störungen der Gas-, Strom- und Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung. Er kann uneingeschränkt unter der Telefonnummer 0 88 23/9 20 00 kontaktiert werden. Der Kranzbergessellift ist wie gewohnt in Betrieb. Das Karwendelbad macht an diesem Tag jedoch erst um 16 Uhr auf. Das Kundenbüro der KEW ist wie üblich von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet. roy

Treffen zum Thema Asyl

Das dritte Regionentreffen Asyl Mittenwald findet in ein paar Tagen statt. Termin ist Montag, 28. September, im Rathaus Mittenwald. Eingeladen sind alle Ehrenamtlichen und Interessierten. Veranstalter ist die Caritas Garmisch-Partenkirchen. Vor Ort ist der zuständige Asylsozialberater Sebastian Schäfer. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr. roy

Dammkarhütte noch geöffnet

Gute Nachricht für Bergfreunde: Die Dammkarhütte hat noch bis einschließlich Mittwoch, 30. September, geöffnet. roy